

Hinweis: Historisches Dokument von 1938

S.8

| <i>Ort</i> | <i>Seite</i> | <i>Abbildung</i> | <i>Tafel</i> |
|--------------------|---------------------------|----------------------|-------------------------------------|
| Sonnenwalde | S. 256-258, 284, 287, 288 | Abb. 47, 54, 183-185 | Taf. 1, 2, 116, 120, 123, -125, 129 |

S.256-258

Sonnenwalde

Bis 1928: Czarndamerow.

1346: Zarn Dambrova (Cra. II, 176)

1559: Zarne diamerow

1670: Czarna Dąbrowa (polonisiert)

Cz. enthält čarna - „schwarz“ und Dąbrowa (vgl. Damerkow und die häufigen ON. Damerow in Meckl., West- und Ostpommern).

Amtsbezirk Palschen

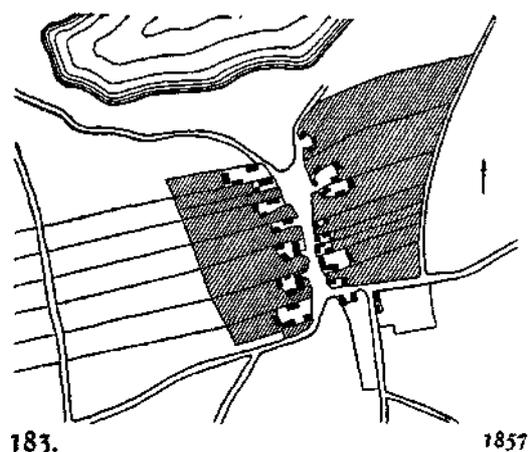
Kirchspiel: Palschen (ev.), Bernsdorf (kath.)

9,5 km südöstlich von Bütow

177 (107) Einwohner

Flächengröße: 1904,3 ha.

Wohnplätze: Bahnhof Sonnenwalde, Forsthäuser Pfefferberg und Sonnenwalde.



Ohne vorgeschichtliche Funde.

Geschichte des Dorfes.

- 1346 (12. Juni) verleiht Hochmeister Heinrich Tusemer dem Rüdiger 30 Hufen im Felde von S. erblich zu magdeburgischem Recht (s.oben)
- 1428 (2. November) erhält Hannos Qwettoschitz 12 Hufen in S. im Austausch gegen 17 Hufen in Klein Klonschen (vgl. Wüstungen. Cra. II, 186f)
- 1438: im Zinsregister mit 30 Hufen
- 1596: 11 Freie, darunter ein wüster Hof; 30 Hufen (Bl. 163 f)
- 1658: in S. Greger Wnuck, Hans, Jakob und Stanislaus Mondri (Cra. I, Beil. 69 f)

- 1737: in S. ein Amtskrug mit 1 Hufen, 6 Morgen (StA.St. Rep. 65b, acc. 15/01, Nr. 1292, Bl. 108)
- 1780: 9 Vorwerke, 12 Feuerstellen, Amtskrug. Namentliches Verzeichnis der Besitzer bei Brügg. 1059)
- 1855: 8 Gutsanteile, 4 abgetrennte Grundstücke, 1 Krug, (Gribel, 102 ff)
- 1928: Umbenennung nach dem ehemals südöstlich gelegenen Amtsdorf Sonnenwalde (vgl. Wüstung S.)
- 1936: 2 Erbhöfe

Einwohner:

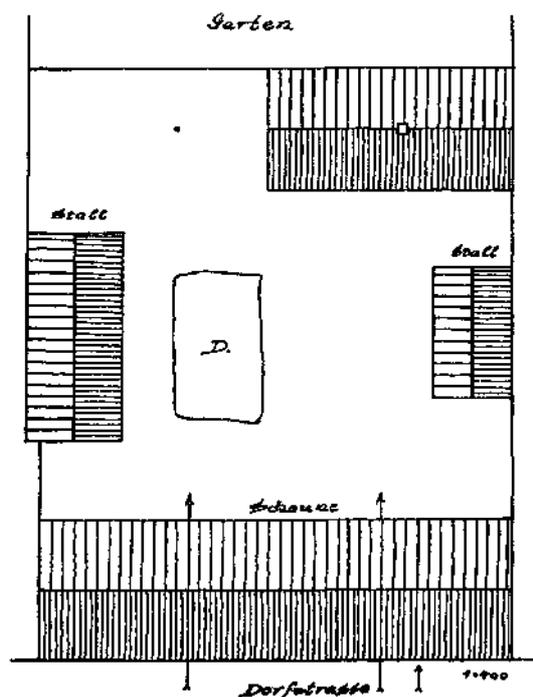
| | | |
|-----------------|-----------------|-----------------|
| 1810: 45 (45) | 1885: 228 (128) | 1925: 204 (101) |
| 1855: 154 (132) | 1905: 235 (184) | 1933: 156 (94) |

Quellen. 2 Rezesse: 1863, 1917; Feldmarkkarte 1857 (K). Plan von 1766 (St.A.St. Rep. 44, B 392). M.-Bl. 533.

Die Höfe und Katen der kleinen Siedlung liegen zu beiden Seiten der platzartig verbreiterten Straße, in deren nördlicher Fortsetzung das Gelände schluchtartig zum Dorfsee abfällt.

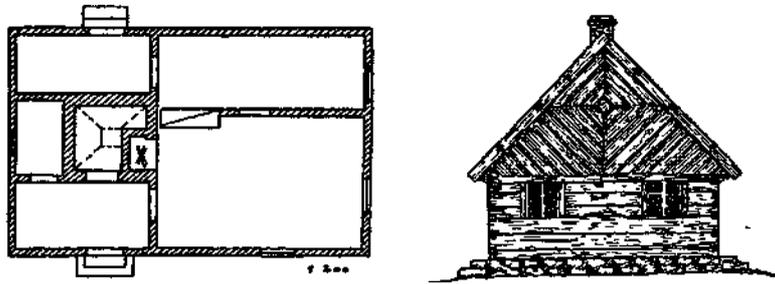
Von den 6 erhaltenen *Schurzholzbauten* sind die Torscheune des Hofes v. Schmude und das Fischereipächterhaus Gollunski wegen ihres Alters und der technischen Ausbildung besonders bemerkenswert.

Hof Boleslaus von Schmude. Gut erhaltene Anlage der älteren geschlossenen Form. Sämtliche Gebäude mit Strohdach und Reitern, die beiden Seitlichen Ställe massiv erneuert. Torhaus (mit Scheune): Schwalbenschwanzverbindung mit Vorstößen an den Ecken und Anschlüssen der Trennwände. Toreinfahrt mit Pforte, in neuester Zeit verändert. Ende des 18. Jh. (Abb. 54, 184; Taf. 116, 125, 129). Wohnhaus: Eckverbindung mit bündigem Schwalbenschwanz. 1. H. des 19. Jh.



184. Sonnenwalde, Hof Schmude

Fischereipächterhaus (Gollunski). Abweichende Austeilung des Innern. Wände verputzt. Oestliche Giebelverschalung in Rautenform, um 1800 (Abb. 185, Taf.123).



185. Sonnenwalde, Gollunski (Fischereipächter)

Die übrigen Gebäude aus Schurzholz: Wohnhäuser Baumgart, Gora und v. Malek-Podjaski, aus der 1. Hälfte des 19. Jh.

Wegekrenz. An der Straßengabelung von Bernsdorf und Rudolfswalde.

Korpus von einem Wegekrenz, z. Zt. im Museum Bütow (Nr. 342). Vermutlich zum obengenannten Wegekrenz gehörend. H 0,70 m. Holz. Weiße mit Gold abgesetzte Oelfarbenbemalung. Beschädigt. 1. Hälfte des 19. Jh.